

**Postanschrift:**

Katholisches Pfarramt St. Bartholomäus Dietershausen  
Kirchring 3, 36093 Künzell-Dietershausen

<b>Pfarramt Dietershausen</b>	<b>Tel. 1756</b>
Pfarrbüro Beate Kött	Tel. 1756
Ruhestandsgeistlicher Pfr. v. Lüninck	Tel. 504692
Pfarramt Weyhers	Tel. 342 Fax 919832
Pfarrer Markus Schmitt	Tel. 342
Pfarrbüro Weyhers	Tel. 342
Diakon Godehard Grammel	Tel. 4397 777
Diakon Petre Ichev	Tel. 0159-02526026
Thomas Groß (Rupert-Mayer Haus)	Tel. 0173-88 66 562

**Internet:** [www.katholische-kirche-dietershausen.de](http://www.katholische-kirche-dietershausen.de)

[www.schoenstatt-fulda.de](http://www.schoenstatt-fulda.de)

E-Mail: [sankt-bartholomaeus-dietershausen@pfarrei.bistum-fulda.de](mailto:sankt-bartholomaeus-dietershausen@pfarrei.bistum-fulda.de)

**Öffnungszeiten Pfarrbüro Dietershausen:**

Montag und Mittwoch 9.00-11.00 Uhr

Donnerstag 17.00-19.00 Uhr

**Intentionen** können angenommen werden,  
gerne auch telefonisch zu den Öffnungszeiten des Pfarrbüros

**Der nächste Pfarrbrief erscheint am 04. Februar 2023**

Meldungen für diese Ausgabe müssen am Mittwoch, 1. Februar 2023 bis  
spätestens 10.00 Uhr im Pfarrbüro vorliegen!

**Stille Anbetung im Schönstatt-Kapellchen:**

**Täglich von 16.00 – 18.00 Uhr**

**Sonntags um 17.30 Uhr Eucharistische Gebetszeit mit den Schwestern**

---

Weitere Infos auf der Homepage unter [www.schoenstatt-fulda.de](http://www.schoenstatt-fulda.de) oder im  
Aushang.

# Pfarrbrief 1-23

## St. Bartholomäus Dietershausen

14. Januar – 05. Februar 2023



©Christoph Buchinger

WINTER

Liebe Pfarrgemeinde,  
das neue Jahr hat begonnen und Papst Benedikt, der noch am Silvestertag gestorben war, wurde am 5. Januar beerdigt. Was wir in diesem Jahr alles erleben werden, bleibt abzuwarten. Hoffen dürfen wir auf ein Ende des Krieges in der Ukraine. Sorge bereitet mir die Gewaltbereitschaft der Menschen und die Abnahme der Religiosität in Deutschland. Zwar soll der Staat nicht verbunden sein mit der Religion, aber die Notwendigkeit vom Glauben und die Achtung und Wertschätzung von religiösen Überzeugungen, die nicht staatsfeindlich sind, sollte der Staat schätzen und fördern. Interessant waren die wertschätzenden Stellungnahmen der Politiker zum Tod von Papst Benedikt. Deutschland hat mit seinem Tod nicht nur einen Denker verloren, sondern im Bildungssystem Schule droht das Bildungsniveau zu sinken. Flüchtlinge bekommen nicht zuerst die deutsche Sprache gelehrt, sondern werden einfach in die Schulklassen ohne Deutschunterricht zum Lernen geschickt. Dient das der Integration und dem Bildungsniveau? Die Familien der Zukunft werden es zeigen. Deutschland sollte ein Land der Dichter und Denker bleiben. Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes neues Jahr, das friedlicher und wahrhaft ein von Gott gesegnetes Jahr werde.

Dies wünscht Ihnen allen  
Ihr Pfarrer



### **Zum Tod von Papst Benedikt**

Unserem deutschen Papst haben wir viel zu verdanken. Nach einem gesegneten Alter von 95 Jahren konnte er am Silvestermorgen 2022 sein Leben in die Hände des Schöpfers zurücklegen. Seine Zeit als emeritierter Papst war länger als seine Zeit als Papst. Sein Rücktritt war richtig und seine gewählte Kleidung und Anrede ebenfalls, denn das Papstamt ist etwas Besonderes. Auch ein Bischof, der nicht mehr eine Diözese leitet, trägt weiterhin sein Bischofsgewand. Warum sollte der Papst das Papstgewand ablegen? Ein Bischof könnte die Diözese verlassen, ein Papst den Vatikan jedoch nicht. So war sein Altersruhesitz sehr gut gewählt und vielleicht wird ihn Papst Franziskus auch einst übernehmen.

Seine Bescheidenheit wird bestimmt auch nach vielen Jahren in Erinnerung bleiben, wie auch das gute Verhältnis zu Papst Franziskus. Seine theologischen Schriften und die Gespräche mit Peter Seewald, die dann in mehreren Büchern veröffentlicht wurden, bestimmt auch. Dass er auch als Papst nicht alles richtig gemacht hat, möge man ihm verzeihen.

Der Weltjugendtag in Köln mit den „Benedetto“ Rufen und einer Million Teilnehmern, die Heimatreise nach Bayern und auch seine 3. Reise nach Deutschland wird uns in Erinnerung bleiben, wie vieles andere mehr. „Wer glaubt ist nie allein“, ist einer der Sätze, die, wie ich finde, uns besonders in Erinnerung bleiben. Genauso sein erstes Rundschreiben an die Welt mit dem Titel „Gott ist die Liebe“. Er war verwurzelt mit der Familie und kam noch einmal 2020 nach Deutschland, um seinen Bruder vor dessen Tod zu besuchen. Beeindruckend ist auch sein geistliches Testament. Dieses hat er im August 2006 als Papst aufgeschrieben. Das war vor seiner Reise in seine Heimat Bayern und nach dem Weltjugendtag in Köln im Jahr 2005. Um die Aussagen dieses geistlichen Testaments besser zu verstehen, ist es wichtig auch einige Tiefpunkte im Leben des Papstes zu kennen. Als 1991 seine Schwester starb und er gesundheitlich sehr angeschlagen war, wollte er nach Bayern zurückkehren, aber Papst Johannes Paul II. hat ihn immer wieder ermutigt weiter für die Kirche zu arbeiten. So hat er dann eingesehen, dass er Papst Johannes Paul II. bis zum Tod begleiten musste. Nach dessen Tod sah er seine Ruhezeit gekommen, aber er sollte als Papst zum Weltjugendtag nach Köln. Daran war Kardinal Joachim Meisner nicht unbeteiligt. Die Weltjugendtage sind bis heute für viele Jugendliche aus aller Welt die Gelegenheit die Weltkirche zu erleben.

So schreibt Papst Benedikt in seinem geistlichen Testament:

„Wenn ich in dieser Stunde meines Lebens auf die Jahrzehnte zurückschaue, die ich durchwandert habe, so sehe ich zuallererst wieviel Grund ich zu danken habe. Ich danke vor allem Gott selber, ...der .... mich immer wieder aufgehoben hat, wenn ich zu gleiten begann, mir immer wieder neu das Licht seines Angesichts geschenkt hat. (...) Ich danke meinen Eltern. (...) Der helllichtige Glaube meines Vaters hat uns Geschwister Glauben gelehrt und (...) die herzliche Frömmigkeit und die große Güte der

Mutter bleiben ein Erbe, für das ich nicht genug danken kann.“ Papst Benedikt dankt seiner Schwester und seinem Bruder und den vielen

Menschen, die Gott ihm immer wieder zur Seite gestellt hat. Papst Benedikt denkt dankbar an seine Heimat zurück. „Lasst euch nicht vom Glauben abbringen“ dazu ruft er alle auf, besonders die Menschen in Bayern. Aber auch Rom und Italien ist zu seiner zweiten Heimat geworden, schreibt er. Allen, denen er Unrecht getan hat, bittet er dann um Verzeihung. „Steht fest im Glauben!“ Dieser Satz befindet sich auch im geistlichen Testament vom verstorbenen Kardinal Karl Lehmann. Wissenschaft und Glaube sind keine Gegensätze, sagt er ganz deutlich. „Jesus Christus ist wirklich der Weg, die Wahrheit und das Leben und die Kirche ist in all ihren Mängeln wirklich Sein Leib.“ Dann bittet er am Ende um das Gebet für ihn, so wie Papst Franziskus uns aufgetragen hat für ihn zu beten. Papst Benedikt wird, wie ich finde, mit Recht der Mozart der Theologie genannt, den viele Menschen, auch junge Menschen, bis heute beeindruckt. So behauptet auch der Buchautor Peter Seewald, dass Papst Benedikt seinen Glauben an Gott gefestigt hätte. Ich persönlich durfte Papst Benedikt einen Tag später kennenlernen, nachdem ich damals zuvor mit Papst Johannes Paul II. in seiner Privatkapelle die Eucharistie gefeiert hatte. Beide waren sehr unterschiedlich, aber beide waren für die Kirche ein Segen.

Das erste Rundschreiben von Papst Benedikt war die Antwort auf die einseitige Darstellung der Presse von Papst Johannes Paul II. als Moralpapst. Die tiefe Frömmigkeit und Liebe zur Kirche konnte ich damals selbst erleben. So ist auch verständlich, dass Papst Benedikt seinen Vorgänger der Kirche gerne als Vorbild schenken wollte, was Papst Franziskus vollendete. Papst Benedikt möchte als einfacher Arbeiter im Weinberg des Herrn gesehen werden, der Mitarbeiter der Wahrheit war, der uns eindringlich zum Glauben ermutigt, die Schönheit der Liturgie und der Theologie uns hinterlassen hat. Mögen seine Worte noch viele Menschen prägen, die ihn nicht kennengelernt haben, die aber Gott finden können durch die Worte dieses großen Theologen und Papstes.

Mögen auch heute Kinder wie er damals im Kindergarten Kardinal Michael Faulhaber als Erzbischof von München und Freising im prächtigen Gewand sehen und ausrufen, wie er damals:“ Ich werde auch einmal Kardinal!“

## SO. 15.01. 2. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für das Maximilian-Kolbe-Werk

08:30 Ried Hl. Messe

Jahresgedenken für Rudolf Hamm  
für Hannah Rose

10:00 Weyh. Hl. Messe für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrgemeinde

für August Müller und verst. Angeh.  
für Elfriede und Auguste Stock

11:00 KAP Taufe des Kindes Lotta Schmitt

### ZWEITER SONNTAG IM JAHRESKREIS

15. Januar 2023

Zweiter Sonntag  
im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 49,3.5-6

2. Lesung: 1. Korinther 1,1-3

Evangelium:  
Johannes 1,29-34



Ulrich Loose

» In jener Zeit sah Johannes der Täufer Jesus auf sich zukommen und sagte: Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! Er ist es, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der mir voraus ist, weil er vor mir war. Auch ich kannte ihn nicht; aber ich bin gekommen und taufe mit Wasser, damit er Israel offenbart wird. «

Bibelwort: **Johannes 1,29-34**

## AUSGELEGT!

Herodes und Johannes, zwei gegensätzliche Figuren, zwei gegensätzliche Weisen, Zukunft zu eröffnen oder zu verhindern. Beide hören, dass in Israel ein Kind geboren sei, das Zukunft verheißt und Frieden bringen soll. Die Geburt eines Kindes ist immer ein Ereignis, das nicht herstellbar ist und die Verheißung einer messianischen Erfahrung in sich birgt. Herodes weist nicht auf dieses Kind hin. Er will es in der Versenkung verschwinden lassen. Er muss jede Zukunft, die das Kind Jesus verheißt, zerstören. Sie bedeutet Veränderung und gefährdet seine Macht des Beste-

henden. Johannes sieht im neugeborenen Kind Jesus die „unmögliche Möglichkeit“ (Jacques Derrida) einer messianischen Zukunft. Und er stellt sich in den Dienst dieser Zukunft, auch wenn sie „nur“ eine Verheißung ist, auch wenn sie das Bestehende infrage stellt, ohne eine Garantie abzugeben. Die Frage an uns mit Blick auf unsere Kinder ist: Wofür stehen wir? Ermöglichen wir ihnen den offenen Raum für die Verheißung einer Zukunft? Haben wir den Mut, Diener der Zukunft für the next generation zu sein, damit sie nicht wirklich „the last generation“ wird? Oder sind wir wie Herodes mehr an der Macht des Bestehenden interessiert?

Klaus Metzger-Beck

---

**MO. 16.01. Montag der 2. Woche im Jahreskreis**

---

09:00 KAP Hl. Messe

15:00 Weyh. Rosenkranzgebet um geistliche Berufungen und um den Frieden in der Welt

**17:00 Diet. Rosenkranz um geistliche Berufungen und um den Frieden in der Welt**

---

**DI. 17.01. Hl. Antonius**

---

**18:30 Diet. Hl. Messe nach Meinung**

**14:30 Spielenachmittag im Rupert-Mayer Haus**

---

**MI. 18.01. Mittwoch der 2. Woche im Jahreskreis**

---

07:00 KAP Hl. Messe

08:30 Weyh. Hl. Messe  
für Hiltrud Krapp und die Verstorbenen der Franziskanischen Gemeinschaft

17:30 KAP Rosenkranz um den Frieden in der Ukraine am Kapellchen

19:00 KAP Bündnismesse am Kapellchen

---

**DO. 19.01. Donnerstag der 2. Woche im Jahreskreis**

---

07:00 KAP Hl. Messe

18:30 Ober. Hl. Messe  
für Karl Heil und verst. Eltern für Alois und Maria Heil für Josef und Mathilde Storch

---

**FR. 20.01. Freitag der 2. Woche im Jahreskreis**

---

07:00 KAP Hl. Messe

---

**SA. 21.01. Vorabend zum 3. Sonntag im Jahreskreis**

---

**Kollekte: für die Pfarrgemeinde**

14:30 Ried T A U F E des Kindes Leonie Baier

17:00 Weyh. Vorabendmesse  
Jahresgedenken für Paul Quell und für Gertrud Quell  
Sterbeamt für Rolf Kümpel, Sargenzell

---

**SO. 22.01. 3. Sonntag im Jahreskreis**

---

**Kollekte: für die Pfarrgemeinde**

08:15 Ober. Hl. Messe

**09:30 Diet. Hl. Messe für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrgemeinde, Mitgestaltung Gesangverein "Liederkrantz Dietershausen"**  
***Jahresgedenken für Winfried Reinhardt  
für die verstorbenen Mitglieder/Innen des Gesangvereins Liederkrantz Dietershausen***

---

**D R I T T E R   S O N N T A G   I M   J A H R E S K R E I S**

---

22. Januar 2023

---

**Dritter Sonntag  
im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 8,23b – 9,3

2. Lesung:

1. Korinther 1,10-13.17

Evangelium: Matthäus 4,12-23



Ulrich Loose

» Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er zwei Brüder, Simon, genannt Petrus, und seinen Bruder Andreas; sie warfen gerade ihr Netz in den See, denn sie waren Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach. «

---

**MO. 23.01. Montag der 3. Woche im Jahreskreis**

---

09:00 KAP Hl. Messe

15:00 Weyh. Rosenkranzgebet um geistliche Berufungen und um den Frieden in der Welt

**17:00 Diet. Rosenkranz um geistliche Berufungen und um den Frieden in der Welt**

---

**DI. 24.01. Hl. Franz von Sales**

---

**18:30 Diet. Hl. Messe**  
*Jahresgedenken für Erich Weber*  
*für Hermann Hohmann u. verstorbene Angehörige*

---

---

**MI. 25.01. Fest Bekehrung des Hl. Apostels Paulus**

---

07:00 KAP Hl. Messe

08:30 Weyh. Hl. Messe

17:30 KAP Rosenkranz um den Frieden in der Ukraine am Kapellchen

---

**DO. 26.01. Hl. Timotheus und Hl. Titus**

---

07:00 KAP Hl. Messe

18:30 Ober. Hl. Messe  
Jahresgedenken für Anna Pfeffermann

---

**FR. 27.01. Freitag der 3. Woche im Jahreskreis**

---

07:00 KAP Hl. Messe

---

---

**SA. 28.01. Vorabend zum 4. Sonntag im Jahreskreis**

---

**Kollekte: für die Pfarrgemeinde**

---

**17:00 Diet. Vorabendmesse, *Dankamt* anl. der Goldenen Hochzeit von Christa u. Gerold Kram, Mitgestaltung Männergesangverein Cäcilia Ried für Johann u. Sofie Wollschläger für Rosa Klüber und Angehörige für Paula u. Berthold Kram, lebende u. verstorb. Angehörige**

---

---

**SO. 29.01. 4. Sonntag im Jahreskreis**

---

**Kollekte: für die Pfarrgemeinde**

---

08:30 Ried Hl. Messe  
für Hans Johna

10:00 Weyh. Hl. Messe für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrgemeinde  
Jahresgedenken für Renate Zink  
Jahresgedenken für Elfriede und Karl Ebert  
Jahresgedenken für Erwin Mott  
Jahresgedenken für Ida Bleuel und verst. Angeh.  
für Josef und Maria Ziegler

**17:00 Diet. Hl. Messe am Begegnungstag der Schönstattfamilie**

---

---

**VIERTER SONNTAG IM JAHRESKREIS**

---

29. Januar 2023

**Vierter Sonntag  
im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung:  
Zefánja 2,3; 3,12-13

2. Lesung: 1. Korinther 1,26-31

Evangelium: Matthäus 5,1-12a



Ulrich Loose

» In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. «

---

**MO. 30.01. Montag der 4. Woche im Jahreskreis**

---

09:00 KAP Hl. Messe

15:00 Weyh. Rosenkranzgebet um geistliche Berufungen und um den Frieden in der Welt

**17:00 Diet. Rosenkranz um geistliche Berufungen und um den Frieden in der Welt**

---

**DI. 31.01. Hl. Johannes Bosco**

---

**18:30 Diet. Hl. Messe**  
*für Emil u. Maria Semler u. Angehörige*  
*für Elise u. Benno Storch u. Angehörige*  
*für Ria, Hugo und Georg Wehner*

---

**MI. 01.02. Mittwoch der 4. Woche im Jahreskreis**

---

07:00 KAP Hl. Messe

08:30 Weyh. Hl. Messe

17:30 KAP Rosenkranz um den Frieden in der Ukraine am Kapellchen

---

**DO. 02.02. Fest Darstellung des Herrn (Lichtmess)**

---

07:00 KAP Hl. Messe

09:00 KAP Mütter beten für ihre Familien, anschl. ist die Cafeteria geöffnet

18:30 Ober. Hl. Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen

---

**OFR. 03.02. Freitag der 4. Woche im Jahreskreis**

---

07:00 KAP Hl. Messe

**08:30 Diet. Krankenkommunion**

09:00 Weyh. Krankenkommunion in Weyhers

**18:30 Diet. Hl. Messe und gestaltete Anbetung, anschl. Blasiussegen**  
*Jahresgedenken für Hermann Wehner u. verstorb. Angeh.*  
*Wehner u. Trost*

---

**SA. 04.02. Vorabend zum 5. Sonntag im Jahreskreis**  
**Kollekte: für die Pfarrgemeinde**

---

17:00 Weyh. Vorabendmesse mit Blasiussegen

---

**SO. 05.02. 5. Sonntag im Jahreskreis**  
**Kollekte: für die Pfarrgemeinde**

---

08:15 Ober. Hl. Messe und Blasiussegen

**09:30 Diet. Hl. Messe für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarr-**  
**gemeinde mit Blasiussegen**  
*für Doris und Ludwig Möglich*  
*für Josef und Therese Storch*

©Johannes Wiesmann/pfarrbriefservice.de

